

Editorial

Samichlaus-Zauber

Es war eine kalte Winternacht, kurz nach dem ersten Advent. Ich erinnere mich noch genau, weil ich die erste Kerze auf dem Adventskranz anzünden durfte. Der Schnee bedeckte die Dächer und tauchte die Strassen in glitzerndes Weiss. Die Luft roch nach Tannen und Kerzen. Inmitten dieser zauberhaften Atmosphäre wartete ich gespannt darauf, dass der Samichlaus zum ersten Mal zu mir nach Hause kommen würde.

Die Stunden vergingen, und als die Dunkelheit hereinbrach, hörte ich plötzlich das Klingen von Glöckchen. Mein Herz begann vor Aufregung zu klopfen, als das Geräusch vor unserer Wohnung zu hören war. Meine Mutter trat zur Türe und öffnete sie. Ich getraute mich erst nicht aufzustehen. Dann sah ich ihn zum ersten Mal aus der Nähe, mit seiner grossen, farbenprächtigen Mitra auf dem Kopf und seinem langen weissen Bart. Als er vor mir stand, hörte ich noch leise meinen Vater schimpfen, weil unser 6 Monate alter Labrador auf den Teppich machte... Verständlich: Die Nervosität des Labradors war wohl noch grösser als die meine.

Der Samichlaus nickte und setzte sich mit mir und meiner Familie in unser Wohnzimmer. Er erzählte von seinen Abenteuern auf den Reisen. Seine Geschichten faszinierten mich und meine Nervosität schwand.

Bevor er wieder aufbrach, um weitere Familien zu besuchen, gab er mir einen warmen Händedruck und wünschte frohe Weihnachten. Mit glänzenden Augen und einem Herzen voller Dankbarkeit schloss ich die Tür und kehrte in unser Wohnzimmer zurück. Der erste Besuch des Samichlaus würde für immer in meiner Erinnerung bleiben, als eine zauberhafte Nacht, in der Magie und Freude in unser Zuhause eingezogen waren.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit und sollten Sie den Samichlaus in diesen Tagen erwarten, einen wundervollen Abend mit vielen bleibenden Erinnerungen.



Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau

Katja Schalbetter ist neue Abteilungsleiterin

Mit Katja Schalbetter als neue Abteilungsleiterin Gesellschaft & Soziales gewinnt die Gemeinde Ebikon eine erfahrene Führungskraft. Sie hat ihre Stelle im November 2023 angetreten.

Der Gemeinderat freut sich, dass Katja Schalbetter im November 2023 die Position der Abteilungsleiterin Gesellschaft & Soziales übernommen hat. Katja Schalbetter ist eine qualifizierte Fachperson mit umfangreicher Erfahrung. Sie hat einen Master of Advanced Studies in Business Administration der Fachhochschule Zentralschweiz sowie ein Lizentiat in Sozialarbeit und Sozialpolitik der Universität Freiburg.

Zudem verfügt sie über langjährige Erfahrung als Geschäftsführerin beim Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung in Luzern (ZISG), als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern (DISG) sowie als Geschäftsführerin einer Non-Profit Organisation in den USA, dem Whitefish Community Center.

Mehrere Jahre in den USA gelebt
«In meinen ersten Wochen durfte ich ein gut eingespieltes Team kennenlernen», sagt Katja Schalbetter. Ihr erster Eindruck: «Die Abteilung Gesellschaft & Soziales ist strukturell und personell gut aufgestellt.» Sie freue sich auf die weitere Zusammenarbeit. Die 49-Jährige hat mehrere Jahre mit ihrer Familie in Whitefish, Montana, USA gelebt und wohnt nun seit Oktober 2023 in



In ihren ersten Wochen als neue Abteilungsleiterin durfte Katja Schalbetter ein gut eingespieltes Team kennenlernen. Bild: Anian Heierli

«Die Abteilung Gesellschaft & Soziales ist strukturell und personell gut aufgestellt.»

Katja Schalbetter, Abteilungsleiterin G&S

Ebikon. Aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeiten bringt sie fundierte Verwaltungs- und Führungserfahrung mit sich und ist mit dem Sozialwesen des Kantons Luzern bestens vertraut.

Der Gemeinderat heisst Katja Schalbetter herzlich willkommen und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nein zum Budget 2024, Ja zum Höchstweid

Die Äbikerinnen und Äbiker sagen mit 59.69 Prozent Nein zum Budget 2024 und lehnen die vorgeschlagene Steuererhöhung von 1,9 auf 2,1 Einheiten ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 34.39 Prozent. Das vorgeschlagene Budget hatte trotz Steuererhöhung ein Defizit von 2,98 Millionen Franken vorgesehen. Der budgetierte Ertrag lag bei 129,51 Millionen Franken, der Aufwand bei 132,49 Millionen. Die Gemeinde Ebikon wird voraussichtlich am 3. März 2024 die aktualisierte Version des Budgets zur Abstimmung bringen.

«Das deutliche Nein schmerzt den Gemeinderat», sagt Finanzvorsteherin Susanne Troesch-Portmann. «Es zeigt, dass die Bevölkerung in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten der Steuererhöhung sehr kritisch gegenübersteht.»

Dennoch sind die Gemeindefinanzen sehr angespannt: Ohne Steuererhöhung würde das voraussichtliche Defizit im 2024 rund 7 Millionen Franken betragen. «Ein solches Defizit können wir nicht verantworten», sagt Susanne

Troesch-Portmann. «Wir müssen gesetzliche Aufträge erfüllen.» Deshalb steht für den Gemeinderat fest, dass am 3. März 2024 erneut eine Steuerfusserhöhung zur Abstimmung kommen soll. Troesch-Portmann dazu: «Dieser Entscheid fällt dem Gemeinderat enorm schwer, ist in der momentanen Situation aber der einzig vernünftige Weg.»

Budgetloser Zustand ab Januar
Aufgrund des Neins befindet sich die Gemeinde Ebikon ab dem 1. Januar



Ab Januar 2024 ist Ebikon in einem budgetlosen Zustand. Bild: AH

2024 in einem budgetlosen Zustand. Dies hat zur Folge, dass nur noch unerlässliche Ausgaben getätigt werden dürfen, die für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs notwendig sind. Darunter fallen Lohnzahlungen, Bildungsausgaben oder zwingende Ausgaben für den Unterhalt der Infrastruktur. Ebenso unerlässlich sind Ausgaben, die gesetzlich vorgeschrieben sind, sowie Notmassnahmen bei unvorhergesehenen Ereignissen. Ersatz- und Neuinvestitionen sowie Neubeschaffungen sind nicht mehr möglich.

65 Prozent sind für die Auslagerung
Die zweite Vorlage, die Umwandlung des Alters- und Pflegeheims Zentrum Höchstweid in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, wird indes gutgeheissen. 65.05 Prozent stimmen für die Auslagerung des Heims. Die Stimmbeteiligung folgt somit der Empfehlung des Gemeinderats und der Controlling-Kommission. Ein Vorteil der Umwandlung ist, dass anstehende Investitionen die knappen Gemeindefinanzen nicht belasten und zeitnah umgesetzt werden können.

Öffentliche Auflagen

Aktuell keine Auflagen zur Publikation.

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Neujahrsapéro wird abgesagt

Ab dem 1. Januar 2024 befindet sich die Gemeinde Ebikon im budgetlosen Zustand, indem nur noch unerlässliche Ausgaben zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs getätigt werden dürfen. Deshalb werden der Neujahrsapéro und die damit einhergehende «Seerosepriis»-Verleihung vom 2. Januar 2024 abgesagt (wir berichteten). Die Übergabe soll nachgeholt werden, sobald ein rechtskräftiges Budget vorliegt.

Neue SBB-Tageskarten am Schalter erhältlich

Die Gemeinde Ebikon wird sich an der neuen SBB-Gemeinde-Tageskarte beteiligen, die ab dem 31. Januar 2024 gültig sind. Die neuen Gemeinde-Tageskarten fürs 2024 sind bereits ab dem 11. Dezember am Gemeindegeschalter erhältlich.

Keine Reservation möglich

Anders als beim bisherigen System können die neuen SBB-Gemeinde-Tageskarten nicht mehr reserviert werden, weder online noch telefonisch. Wer eine Tageskarte erwerben möchte, muss sich direkt am Gemeindegeschalter informieren, ob für das gewünschte Datum eine Karte verfügbar ist, und sie dann dort kaufen. Grund: Ebikon greift zusammen mit anderen Gemeinden auf ein Kontingent zu. Zudem werden die neuen Tageskarten nur an Einwohnerinnen und Einwohner aus Ebikon verkauft. Bis zum 30. Januar 2024 können noch Tageskarten nach dem alten Tarif über www.ebikon.ch reserviert werden, danach werden nur noch Karten nach dem neuen System ausgegeben.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Anian Heierli

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Erfolgsrezept Einbürgerungskurs

Ausländische Staatsangehörige, die in Ebikon leben und den Schweizer Pass möchten, müssen Einbürgerungskurse besuchen. Das Ausnahmehinterlässt positive Spuren.

Für ausländische Staatsangehörige, die in Ebikon das Schweizer Bürgerrecht erlangen möchten, gelten folgende Voraussetzungen, damit ein Gesuch gestellt werden kann: Sie müssen im Besitz einer Niederlassungsbewilligung C sein, mindestens zehn Jahre in der Schweiz und davon drei Jahre in Ebikon gelebt haben. Zudem ist ein mündliches Sprachniveau von B1 und ein schriftliches von A2 notwendig. Weiter müssen sie einen einwandfreien Leumund sowie eine Steuerhistorie ohne ausstehende Schulden vorweisen können.

Wer diese Kriterien erfüllt, wird in Ebikon zum obligatorischen Einbürgerungskurs eingeladen, der an insgesamt drei Abenden stattfindet. Dort werden Schweizer Geografie, Geschichte und Staatskunde unterrichtet. «Solche Einbürgerungskurse, wie wir sie anbieten, sind eine Ausnahme», sagt Philipp Kaufmann, Bereichsleiter Bevölkerungsdienste. «Doch die Erfahrungen seit der Einführung 2016 sind sehr positiv. Die Mehrheit der Teilnehmenden überzeugt anschliessend die Einbürgerungskommission.»

Kaufmann ergänzt: «Vor den Kursen gab es immer wieder Personen, die beispielsweise Staatskunde-Material auswendig gelernt, aber nicht verstanden haben.» Deshalb liegt der Fokus bei den Kursen vor allem auf dem Verständnis.

«Wissbegierig und engagiert»

Das bestätigt Kurt Zingg, der zusammen mit Doris Bieri und Werner Betschart, die Kurse unterrichtet. Die drei pensionierten Lehrenden haben mit ihrer Arbeit entscheidend dazu beigetragen, dass die Einbürgerungskurse heute ein Erfolgsmodell sind. «Bis auf wenige Ausnahmen sind fast alle Teilnehmenden wissbegierig und engagiert», sagt Lehrer Zingg (85). Deshalb sei das Unterrichten eine grosse Freude: «Für mich sind die Kurse immer ein Highlight im Jahr.»

Gerade Staatskundethemen wie das Wahlverfahren (Majorz/Proporz), die Gewaltenteilung und politische Grundlagen auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene werfen oft Fragen auf. «Damit dies verstanden wird, setzen wir auf spannende Kursinhalte», so Zingg. Der Unterricht solle keinesfalls schulmeisterlich wirken.

Nichtsdestotrotz sind die Themen bis zu einem gewissen Grad natürlich vorgegeben und werden laufend aktualisiert, beispielsweise mit den aktuellen Bundes-, Regierungs- und Gemeinderäten und Wahl- und Abstimmungsunterlagen zur Veranschaulichung. Zum ersten Block Geografie gehören klassische Inhalte wie die Städte, Kantone, Flüsse und Seen und die vier Sprachregionen. Im zweiten Teil, der Geschichte, werden die Entstehung der Eidgenossenschaft 1291 und deren Entwicklung behandelt. Es folgen der Sonderbundkrieg (1847) und die Gründung des Bundesstaats (1848). Zum Unterricht gehört auch das Verständnis der Schweiz im Kontext zu Europa. Kurz, die Schweiz als Teil der Europäischen Freihandelszone (EFTA) sowie das Entstehen der EU aus der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Es folgt als dritter Block die Staatskunde.

Weitere Themen, die gerade für eine funktionierende Gesellschaft zentral sind und auf der Studententafel stehen, sind: Die Altersvorsorge mit dem Dreisäulen-Prinzip, die Gesundheitsversorgung, Wirtschaftssektoren sowie unser duales Bildungssystem.

Wer aktiv und interessiert an den Einbürgerungskursen teilnimmt, sollte im Nachgang bestens vorbereitet sein für das Gespräch mit der Einbürgerungskommission.



Kurt Zingg (links) und Philipp Kaufmann besprechen die Unterrichtsmaterialien für den Einbürgerungskurs. Bild: Anian Heierli